

NATURPARK in der
Weinidylle
SÜDBURGENLAND

**Faszinierende
Vielfalt**

im Naturpark
in der Weinidylle

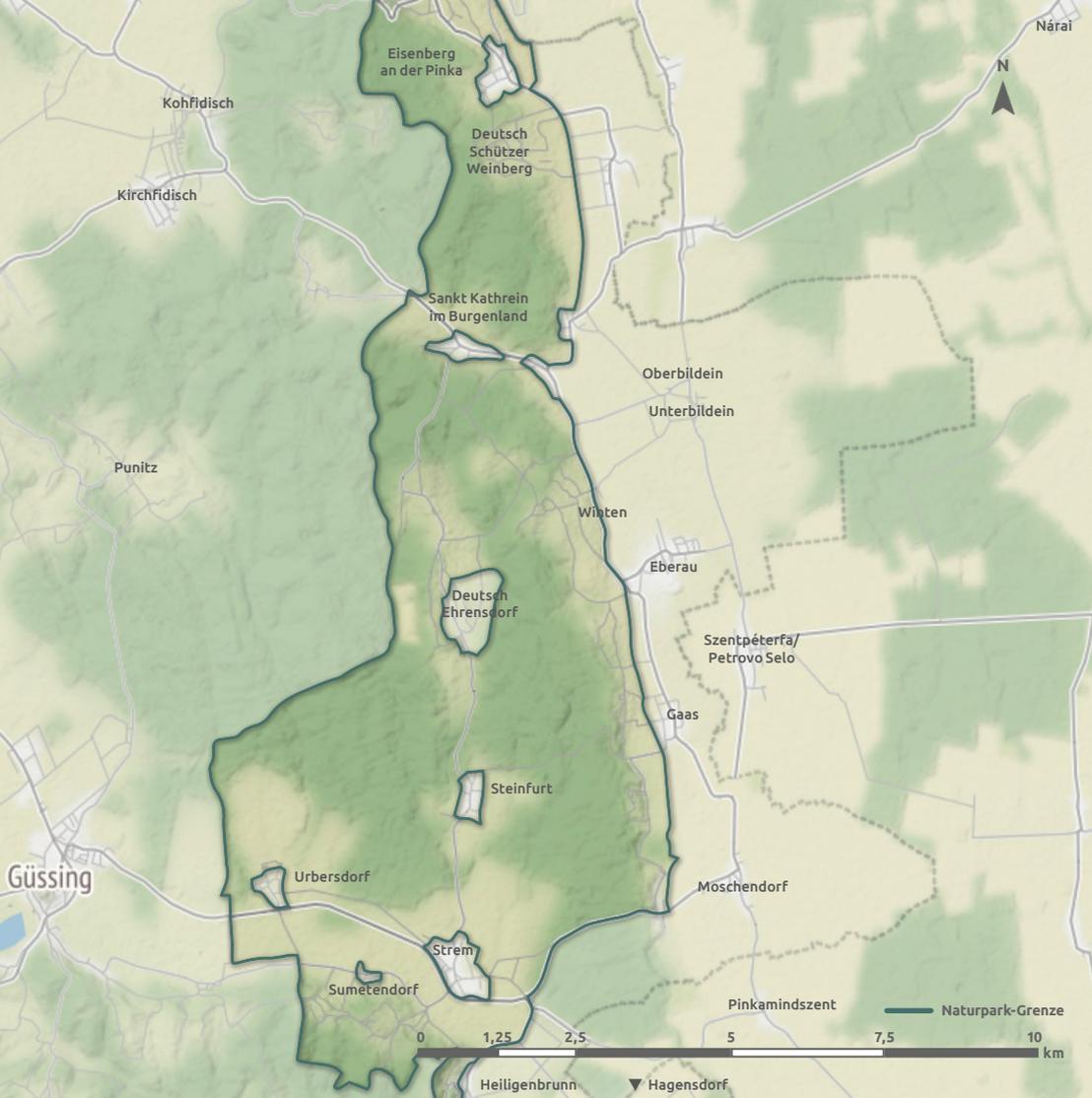


MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





NATURPARK IN DER WEINIDYLLE

Klein strukturiert, mit einer wunderschönen landschaftlichen Vielfalt, präsentiert sich der älteste aller burgenländischen Naturparke. Bereits 1978 gegründet, bietet er seinen Besuchern eine artenreiche, traditionelle Weinbaulandschaft, verwebt mit bunten Wiesen und Waldflächen, die in wunderschöne Feuchtwiesen und faszinierende Auwälder münden. Vom Frühjahr bis in den Hochsommer wird die Region von zahlreichen Weißstörchen besiedelt. Auch das Vorkommen anderer Raritäten aus der Vogelwelt, wie Wiedehopf und Raubwürger, und die artenreichen Lacken von Moschendorf lassen Ornithologenherzen höher schlagen und Besucher staunen. Pflanzenfans wiederum begeistert das größte Schachblumen-vorkommen Österreichs. Mit seinen einzigartigen Weinstraßenwanderungen, einem denkmalgeschützten Kellerviertel, historischen Schaukellern, Vinotheken und einem eigenen Weinmuseum kommen nicht nur Naturliebhaber, sondern auch Weinliebhaber und kulinarische Genießer im Naturpark in der Weinidylle voll auf ihre Kosten!



**Kostbares
Naturjuwel
umringt von
Weinbergen**

Impressum

Herausgeber: Regionalmanagement Burgenland GmbH, 7431 Bad Tatzmannsdorf,
T +43(0)3353/206 60, naturpark@rmb.at, www.rmb.co.at

Konzeption und Redaktion: Büro LACON, www.lacon.at

Texte, Daten und Bilder: Naturpark in der Weinidylle, ARGE Naturparke Burgenland, Büro LACON

Grafische Gestaltung und Druck: www.diewerbetrommel.at

Wien, 2019



FASZINIERENDE VIELFALT

Unsere Naturparke repräsentieren die schönsten Seiten des Burgenlandes. Durch den Erhalt ihrer traditionellen Natur- und Kulturlandschaften, der Vielfalt ihrer Arten, Gene und Produkte, bewahren sie Tag für Tag unser biologisches Erbe. Damit das so bleibt und wir alle in den Genuss dieser wunderbaren, reichen Vielfalt kommen dürfen, packen die Naturparkbewohner mit ganzer Tatkraft an. Damit nehmen sie eine gestaltende und gleichzeitig auch zukunftsweisende Rolle für den Schutz und Erhalt unserer biologischen Vielfalt ein. Zur biologischen Vielfalt oder Biodiversität gehört jede Form von Leben. Also Tiere inkl. uns Menschen, Pflanzen, Pilze, Algen, Bakterien, alle winzigen einzelligen Lebewesen, aber auch Landschaften und sogar ganze Ökosysteme. Eine möglichst große Vielfalt bedeutet dabei mehr Chancen für unsere Zukunft und lässt uns besser auf Veränderungen der Umweltbedingungen, wie etwa den Klimawandel, reagieren. Je mehr Arten, Gene und ökologische Beziehungen wir haben, desto mehr Geschichten lassen sich aber auch erzählen, desto vielfältigere Abenteuer lassen sich erleben und desto bunter bleiben und werden unsere wunderbaren burgenländischen Naturparke.



Lassen Sie sich von der Vielfalt unserer Arten, Gene und Beziehungen im Naturpark verführen

So wild und bunt ist unsere Artenvielfalt ...



Die Vielfalt an unterscheidbaren Tier- und Pflanzenarten, die es je nach Bezugsraum in einem Naturpark oder aber auch auf der ganzen Welt gibt, ist die erste Ebene der biologischen Vielfalt. Wer tausende davon sehen und erleben möchte, kommt am besten gleich in die burgenländischen Naturparke.

Denn hier gibt es Arten mit faszinierenden Überlebensstrategien, Arten die einfach nur wunderschön sind und Arten, die von solcher Seltenheit sind, dass man sie nurmehr an ein, zwei Stellen im Naturpark treffen kann.

So süß schmeckt die Zuckerseite der Gene ...



Die Vielfalt des Lebens steckt auch in den Arten selbst. Schaut man den Individuen einer Tierart oder Exemplaren einer Pflanzenart auf Pfoten oder Blätter, erkennt man wunderschöne Unterschiede. Bei Obstbäumen etwa, die alle zur selben Baumart gehören, können Formen und Geschmäcker sehr variabel ausfallen.

Hier bewegen wir uns auf der Ebene unterschiedlicher genetischer Ausprägungen, den kleinsten Bauplänen des Lebens, die unsere lebendige Vielfalt im Kern mitbestimmen und uns das Leben im Naturpark versüßen. Kosten Sie doch einfach davon!

So fabelhaft spielt alles zusammen ...



Nimmt man schließlich an einer Naturparkführung teil, eröffnet sich die landschaftliche Dimension von Biodiversität. Das kann z.B. das fabelhafte Zusammenspiel in den kunterbunten Weiden sein, deren Pflanzen von Insekten bestäubt und schließlich von Wiederkäuern eingekürzt werden, was für den Weiterbestand

der bunten Blütenpracht unverzichtbar ist. Auch diese Vielfalt an ökologischen Zusammenhängen zwischen Organismen, ihren Lebensräumen und natürlich uns Menschen gibt es in unseren burgenländischen Naturparken zu erleben.

SO WILD UND BUNT IST UNSERE ARTENVIELFALT...



Während die weiblichen **Moorfrösche** das ganze Jahr hindurch dezent bräunlich gefärbt sind, gehen die Männchen in der Paarungszeit mit einer intensiven Blaufärbung auf Brautschau. So kann man in dieser Zeit die Männchen und die Weibchen ganz einfach unterscheiden.



Die **Gottesanbeterin** befestigt ihre Eier in einem Kokon an Grashalmen. Dort wartet die geschickte Lauerjägerin auch auf ihre Beute. Mit Beweidung und extensiver Wiesenwirtschaft, bei der Halme über den Winter stehen bleiben, unterstützen unsere Bauern die legendäre Fangschreckenart.



Ihre einzigartigen Blüten mit dem typischen Muster entfaltet die **Schachbrettblume** im zeitigen Frühjahr. Die seltene, streng geschützte Lilienart ist burgenlandweit nur bei uns anzutreffen, und zwar auf den Feuchtwiesen zwischen Hagensdorf und Luisling.



Das markante Federkleid, die auffällige Haube am Kopf und der schmetterlingsähnliche Flug, machen den stark gefährdeten **Wiedehopf** zu einem unverkennbaren Gast in unseren Weingärten. Auf sein Vorkommen sind wir besonders stolz!

Wildes Leben neben den Reben – unsere Artenvielfalt ist einzigartig und bemerkenswert schön

Um all die faszinierenden Tiere und Pflanzen in unserem Naturpark in der Weinidylle kennenzulernen, würde man wahrscheinlich Jahrzehnte brauchen. Wie atemberaubend schön und lebendig unsere Weingärten, Streuobstwiesen, Hutweiden und Feuchtflächen sind, lässt sich bei einem genauen Blick ganz fabelhaft feststellen.

Die kaum überschaubare Vielfalt an Arten, die in den unterschiedlichsten Lebensräumen bei uns vorkommen, zieht sich quer durch unzählige Gattungen und Familien, die wir in der heimischen Flora und Fauna kennen. Doch nicht alle sind auf den ersten Blick zu entdecken. Während die einen Arten sehr auffällig sind, kann man andere Besonderheiten erst bei genauem Hinsehen erkennen. Die **Gottesanbeterin** ist trotz ihrer beachtlichen Körpergröße eine echte Tarnungskünstlerin und verharrt minutenlang regungslos auf

einem Grashalm, um auf ihre Beute zu warten. Viele unserer Tier- und Pflanzenarten glänzen mit tollen Verwandlungsstrategien, wie der stark gefährdete **Moorfrosch**, der sich zur Fortpflanzungszeit in ein auffälliges, himmelblaues Paarungsgewand kleidet. Manche Arten, wie die prächtige **Schachbrettblume**, sind dabei das ganze Jahr über bei uns anzutreffen, andere kommen nur zeitweise auf Besuch. Wie der **Wiedehopf**, der als Zugvogel nur den Sommer bei uns im Naturpark verbringt.

Für den Erhalt unserer Artenvielfalt helfen wir alle zusammen

Gemeinsam mit den vielen kleinen und großen, jungen und alten Menschen, die im Naturpark leben, setzen wir unzählige Projekte für den Schutz und Erhalt der Artenvielfalt in der Weinidylle um.

Durch Anlage eines Biotops in Moschendorf haben wir mit der Naturparkbevölkerung neuen Lebensraum für unzählige Wasserlebewesen geschaffen. Für unsere Weißstörche wurden neue Nistgestelle angelegt und die Mahdzeitpunkte vieler Wiesen mit unseren Bauern abgestimmt. Dabei freut es uns selber immer wieder ganz besonders, dass die unvergleichliche Artenvielfalt des Naturparkes in der Weinidylle

immer wieder so vielen Einheimischen und Gästen so viele schöne Erlebnisse und Erinnerungen bereitet.

TIPP!

Zur Laichzeit der Amphibien, von März bis April, bieten die Lacken von Moschendorf ein besonderes Naturschauspiel!

SO SÜSS SCHMECKT DIE ZUCKERSEITE DER GENE...



Im Naturpark in der Weinidylle ist die Vielfalt an rottraubigen Rebsorten besonders groß. Die fruchtige **Concord** stammt ursprünglich aus Amerika. Bei uns wird die unveredelte Direktträgersorte für den klassischen Uhudler verwendet.



Auch zahlreiche Weißweinsorten sind auf unseren sonnigen Weinhängen zu finden. Darunter die Rebsorte **Elvira**, die ebenfalls zum unvergleichbaren Bukett unseres Uhudlers beiträgt. Ihre Trauben sind mit einer nahezu durchsichtigen Haut überzogen.



Mit Leib und Seele kümmern sich unsere Winzer um die Weingärten und verarbeiten verschiedenste Traubensorten zu genussvollen Weinen – vom Grünen Veltliner, Zweigelt und Welschriesling bis hin zum fabelhaften Blaufränkischen.



Beim beliebten Weinfrühling erhalten unsere Besucher spannende Einblicke in die genetische Vielfalt der Reben. Dabei laden unsere Winzer auch gleich zur Verkostung der vollmundigen Spezialitäten ein.

Vererbte Tradition – Unsere Winzer haben die Genetik der Weinsorten quasi in den Genen

Wenn man, wie der Naturpark in der Weinidylle, das Wort Wein im Namen führt, ist es glasklar, dass man sich um alle Facetten des Weinbaus annimmt. So ist das mit 500 Hektar kleinste Weinbaugbiet im Burgenland über alle Grenzen für die Erzeugung des beliebten Uhudlers bekannt, ohne dabei auf die gesamte Sortenvielfalt zu verzichten.

Für die Produktion der legendären, burgenländischen Weinspezialität werden zum einen Obstweinsorten mit klingenden Namen, wie Noah und Othello, zum anderen unveredelte Direktträgersorten, wie der Concord, Ripatella, Elvira und Delaware verwendet. Viele der Trauben werden in Kleinbetrieben angebaut, wodurch die so reizvolle, kleinstrukturierte Landwirtschaft gefördert wird. Und weil bei uns neben den allseits bekannten Sorten auch alte, nahezu in Vergessenheit geratene Rebsorten angebaut werden, sind

unsere Weingärten, welche die sanften Hänge unseres Naturparks zieren und köstliche, sonnengereifte Trauben hervorbringen, wahre Genreserven. Diese Sorten sind im Gegensatz zu vielen modernen Traubensorten auch genügsamer und weniger anfällig gegenüber Kälteeinbrüchen und Krankheiten. Damit die genetische Vielfalt auch weiterhin bestehen bleibt, kümmern sich unsere Winzer tagtäglich mit Leib und Seele und sorgen garantiert für großen, sortenreichen Weingenuss.

Dank Jung und Alt trägt unsere Naturparkarbeit Früchte

Dass aus den Früchten unserer edlen Reben nicht nur schmackhafte Weine, sondern auch köstliche Säfte gewonnen werden, wissen schon unsere Jüngsten. Bei unseren Winzern erfahren sie alles vom Anbau, über die richtige Pflege der Rebstöcke bis hin zur Erzeugung schmackhafter Produkte. Im Herbst können die jungen Nachwuchswinzer das Gelernte anwenden und fleißig bei der Weinlese mithelfen. Bei dieser Gelegenheit wird die genetische Vielfalt unserer zahlreichen Traubensorten auch gleich ausgiebig verkostet. Einige der frisch geernteten Trauben

werden zu schmackhaften Säften weiterverarbeitet. Auf diese Weise geben wir das Wissen rund um unser genetisches Erbe garantiert an die nächste Generation weiter.

TIPPI!

Beim alljährlichen Weinfrühling im Mai werden die Türen der Weinkeller geöffnet und regionaltypische Weinsorten verkostet.

SO FABELHAFT SPIELT ALLES ZUSAMMEN ...



In der wunderbaren Weinbaulandschaft unseres Naturparks findet die **Feldlerche** noch zahlreiche Lebensräume vor. Als Bodenbrüter ist die schlichte Schönheit auf die niedrigwüchsigen Wiesen und offenen Felder dringend angewiesen, um ihre Jungen großziehen zu können.



Die offene Kulturlandschaft kommt auch dem **Weißstorch** zugute, der sich bei uns auf Nahrungssuche begibt. Hier findet der standorttreue Weitstreckenzieher noch zahlreiche schmackhafte Schnecken, Heuschrecken, Frösche, Schlangen und Mäuse, mit denen er seinen Bauch füllen kann.



Damit dieser besondere Lebensraum weiterhin erhalten bleibt, und möglichst viele Tiere und Pflanzen davon profitieren, sind bei uns nicht nur fleißige menschliche, sondern auch tierische Landschaftspfleger unterwegs. Eine Herde **Krainer Steinschafe** beweidet die steilen Hänge zwischen den Weinbergen, die von Maschinen nicht bewirtschaftet werden können.



Das vorbildliche Projekt wird von der Familie Elpons umgesetzt. Mit dem Kauf von Schaf-Aktien können lukrative Anteilsscheine an der Herde erworben werden, die gleichzeitig zum Aufbau der Herde beitragen. Dabei wird auch ein Beitrag zur Erhaltung der gefährdeten Schafrasse geleistet. Das Geld erhält man in Form von Bio-Lammfleischpaketen, mit guter Verzinsung, zurück.

Damit das kunterbunte Zusammenleben rund um unsere Weinberge funktioniert, arbeiten menschliche und tierische Kulturlandschaftspfleger Seite an Seite

Um unsere einzigartige, offenwüchsige Kulturlandschaft bis hinein in die Weingärten zu erhalten, braucht es vor allem eines: Naturverbundene, engagierte Menschen und Betriebe, die mit und in unserer Region so umsichtig wirtschaften, dass die fabelhaften Naturkreisläufe funktionieren und weiterhin bestehen bleiben.

Dass Feldlerche und Weißstorch bei uns vorkommen liegt daran, dass es in unserem Naturpark Flächen gibt, auf denen die Bedingungen für diese besondere Artengemeinschaft optimal sind. Das heißt es gibt niedrigwüchsige Wiesen und offene Felder, in denen die Feldlerche ungestört ihre Jungen aufziehen und der Weißstorch erfolgreich auf Nahrungssuche gehen kann. Damit diese Flächen erhalten bleiben, und nicht etwa zur falschen Zeit gemäht werden, kümmern sich engagierte Bauern gemeinsam mit dem Schutzgebietsmanagement. Und für die Erhaltung der steilen Flächen, die

von Maschinen nicht bewirtschaftet werden können, setzt sich die Familie Elpons zusammen mit einer Herde Krainer Steinschafe tatkräftig ein. Die genügsamen Tiere verbringen das Sommerhalbjahr auf den Wiesen und Weiden, um dort das Gras abzufressen und ein Aufkommen von Gebüsch zu verhindern. Mit ihren Zähnen und Klauen schaffen sie wichtige Kleinlebensräume für Pflanzen und Tiere. Durch diese ganz genau auf unsere Gegend abgestimmte Weidewirtschaft schaffen wir es, unsere ökologischen Zusammenhänge zu erhalten. Und darauf sind wir besonders stolz!

Bei unseren Führungen lassen sich die fabelhaften Zusammenhänge ganz wunderbar erleben

Welche kostbare Arbeit unsere tierischen und menschlichen Landschaftspfleger leisten, und welche tollen Erfolge sie damit erzielen, kann bei unseren Führungen haut- bzw. fellnah erlebt werden. Unsere Naturvermittler bieten garantiert einzigartige Einblicke in die unglaublichen Naturkreisläufe der Weidylle – aufregende Raritäten inklusive. Die natürlichen Zusammenhänge lassen sich auch wunderbar auf den beschilderten Genussrouten erwandern oder erradeln. Dabei tut man nicht nur etwas für seine Gesundheit, sondern kann auch Spannendes über unsere wunderbare Tier- und Pflanzenwelt erfahren. Und weil unser Naturpark ganz klar im Zeichen

des Weinbaues steht, gibt es für Weinliebhaber die sehenswerten, historischen Keller Viertel zu entdecken – zum Beispiel in Heiligenbrunn, wo der Uhdler als lokale Weinspezialität gekeltert wird.

TIPP!

Am Grenzerfahrungsweg in Bildein kann man wunderbar die Wirkung von Grenzen aus landschaftlichen, historischen und kulturellen Blickwinkeln kennenlernen.

